

Verein queerAltern gegründet

Die 68-Generation kommt in das Pensionierungsalter, die Revolution des Lebens im Alter beginnt

Auf den 28. Oktober 2014 hat eine Kerngruppe von engagierten LGBT-Menschen, mehrheitlich Networker, im Hotel Krone Unterstrass zur Gründung des Vereins queerAltern eingeladen. *Vincenzo Paolino, Basil Spiess, Ben Zaugg, Stephan Jarray, Dieter Achtnich und Beatrice Buchser* haben sich Gedanken gemacht, welche Bedürfnisse Schwule, Lesben und Transgender haben, wenn sie nicht mehr auf sich allein gestellt leben können.

Eine nicht-repräsentative, anonyme Online-Umfrage unter Networkern und weiteren LGBT-Gruppen hat ergeben: Über 80% befürworten spezielle Angebote für LGBT-Menschen. Dabei stehen offene Besuchsregelungen für Freunde und Partner und die Akzeptanz der sexuellen Orientierung durch die Mitarbeitenden im Vordergrund.

Doch nicht nur die pflegerische Betreuung, sondern auch das Umfeld der Mitbewohner kann problematisch sein. «Ich möchte nicht umgeben sein von Witwen, die nur ihre Enkel im Kopf und von einer schwulen Identität keine Ahnung haben», oder «Ich will mich nach 40 Jahren Offenheit nicht plötzlich verstecken müssen», das sind Aussagen, welche das Bedürfnis nach einer speziellen Einrichtung für begleitetes Wohnen von LGBT-Menschen unterstreichen.

Ideen und Ziele

Ziel ist es, Dienstleistungen für LGBT-Menschen im Alter zu entwickeln. Es gib noch kein LGBT-Altersheim in der Schweiz, doch im Ausland bestehen schon Einrichtungen. Mit diesen möchte man kooperieren und deren Konzepte für die Schweizer Verhältnisse adaptieren. Primäres Ziel ist: Für LGBT-Menschen mit unterschiedlichen Ansprüchen an Wohnkomfort, mit dem Wunsch nach einem wertschätzenden Umfeld, die ihr Leben vorübergehend oder auf Dauer nicht alleine bewältigen können, eine Einrichtung zu schaffen, welche das Bedürfnis nach begleitendem Wohnen abdeckt. Dies für alle Stufen des Pflegebedürfnisses, ein Ort, wo die Privatsphäre geachtet und der durch Mitglieder der LGBT-Community geführt wird. Ziel ist auch, dass sich das Angebot Menschen mit durchschnittlichem Budget leisten können, aber

auch individuelle Bedürfnisse an einem Wohnen im eleganten Umfeld abgedeckt werden können.

Gründung des Vereins queerAltern

Die Idee hinter dem Verein ist, Talente zusammenzuführen, welche gemeinsam ein Konzept erarbeiten, wie ein solches Haus aussehen könnte. Mit diesem Konzept will man Investoren finden, welche die Liegenschaft bereitstellen. Eine Betriebsgesellschaft soll dann die tagtägliche Arbeit umsetzen. Erste Machbarkeits-Studien zeigen, dass das Konzept reelle Chancen hat. Die Taxen für die Pflege sind erhöht und für jeden finanzierbar, die berechneten Preise für das Wohnen zeigen, dass auch Menschen mit durchschnittlichen finanziellen Möglichkeiten in einer solchen Einrichtung leben können. Eine Kooperation mit staatlichen Einrichtungen für das Alter ist erwünscht, aber nicht Bedingung.

Die Kerngruppe hatte einen Vorschlag für Vereinsstatuten vorbereitet. Über diesen wurde abgestimmt. Er fand eine breite Unterstützung und somit konnte die Vereinsgründung erfolgen. Ebenso wurde der Vor-

schlag für die Vorstandsmitglieder und für die Revisoren angenommen.

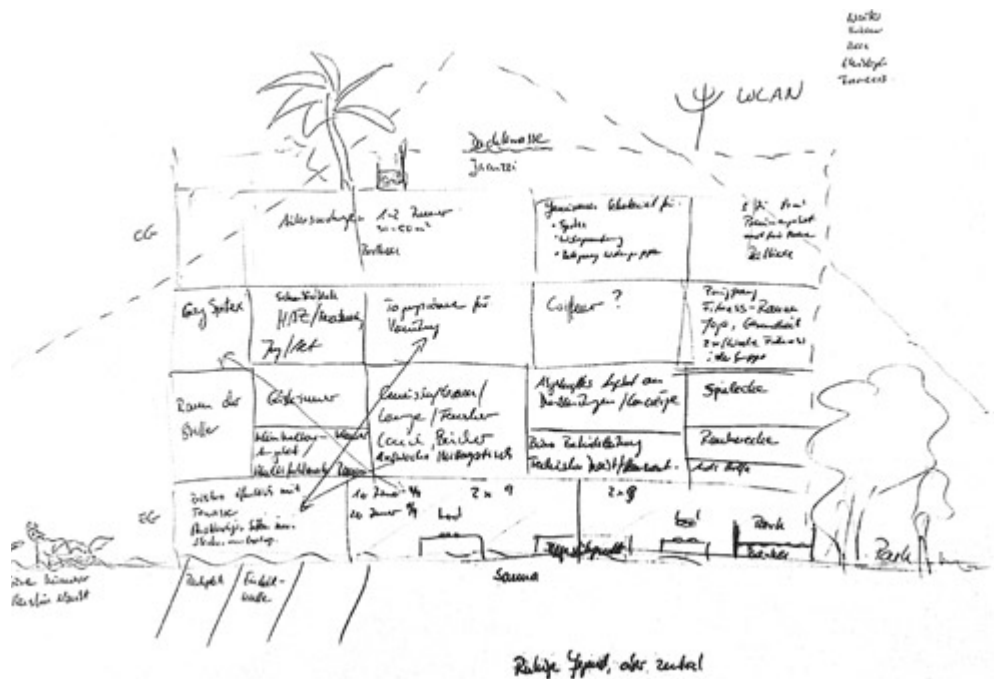
Im den Vorstand wurden gewählt:

<i>Vincenzo Paolino</i>	Ko-Präsidium
<i>Beatrice Buchser</i>	Ko-Präsidium
<i>André Schmid</i>	Legal Affairs
<i>Willi Leutenegger</i>	Finanzen
<i>Ben Zaugg</i>	Sekretariat

Als Revisor gewählt wurde *Walter Gerig*. Vereinsmitglied kann jedermann/frau sein, auch andere Vereine und Unternehmen. Dazu gibt es eine spezielle Kategorie für Gönner.

Der erste Schritt wurde damit gemacht. Als nächstes sucht man ein geeignetes Grundstück, macht Architekturstudien und berechnet die finanziellen Aspekte. Dann kommt die Suche nach Investoren und das Betriebskonzept. Wenn alles nach Plan verläuft, sollten in 3½ bis 4 Jahren die ersten Bewohner in das queerAltern-Zentrum einziehen können. Dabei wurde betont, es wird ein Ort für LGBT-Menschen sein, doch dies ist keine Bedingung, jedermann/frau der sich in diesem speziellen Umfeld wohl fühlt, darf dort wohnen. Als heterofriendly kann man das bezeichnen.

Mehr dazu unter www.queeraltern.ch



Konzeptskizze, was alles unter dem Dach eines QueerAltern-Zentrums Platz finden könnte. Vision ist, dies im städtischen Umfeld zu verwirklichen